

Gedenkstein und Steinbank auf dem Spitzberg

Wer in Lobedas Umgebung gern wandern geht, dem wird seit 2006 ein neuer Gedenkstein mit einer steinernen Bank auf dem Gipfel des Spitzberges aufgefallen sein. Da es keine Erläuterungstafel gibt, stehen viele vor einem Rätsel.

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt hat sich mit dieser Thematik befasst und folgendes herausgefunden:

Sowohl der Stein als auch die steinerne Bank haben etwas mit dem Kernberglauf und seinem Begründer Hans-Georg Kremer zu tun.

Die Geburtstagsgäste zum 60. Geburtstag von Hans-Georg Kremer (3.7.06) waren am 7.7. 2006 zu einem Kuchenbuffet geladen und wurden gebeten, statt eines Geschenkes eine Spende für eine Steinbank zu leisten. Diese steinerne Bank wurde aus historischen Steinen des „Kirstenschen Hauses“ am Jenaer Markt gefertigt, wo Goethe und Schiller 1794 ihre Freundschaft besiegelten und über die beide einst geschritten sind. Sie befindet sich neben Spitze des Spitzberges.

Gespendet wurde reichlich, so dass außer der Bank noch ein Gedenkstein mit einem Spruch als Laudatio gesetzt werden konnte.



Gedenkstein



Steinbank

Der Spruch "Wem der große Wurf gelungen" stammt aus der „Ode an die Freude“ von Friedrich Schiller, die er 1785 in Dresden-Loschwitz schrieb. Er ist als Hommage an Hans-Georg Kremer gedacht und versinnbildlicht, dass ihm mit dem „Kernberglauf“ ein großer Wurf gelungen ist.

Die Jahreszahlen bedeuten:

1794 bezieht sich auf den oben genannten Beginn der Freundschaft zwischen Goethe und Schiller, die auf dem Jenaer Markt und im Kirstenschen Haus, dem damaligen Wohnsitz von Schiller, geschlossen wurde.

1946 ist das Geburtsjahr von Hans-Georg Kremer.

1977 fand der erste Kernberglauf statt.

2006 ist das Jahr des 60. Geburtstages von Hans-Georg Kremer und gleichzeitig das des 30. Kernberglaufs.

HJK sollen die Initialen des Kernberglaufes sein, gemischt mit den Initialen seines Begründers, Hans-Georg Kremer (ohne G.)

Claus Nötzold